

Malen, bauen, Filme drehen und mehr

Vier Workshops für Kinder und Jugendliche in den Herbstferien

Winnenden.
 Auf dem „Talentcampus“ können Kinder und Jugendliche von zehn bis 14 Jahren eine Woche lang kreativ werden. Das kostenlose Angebot (inklusive Verpflegung) findet von Dienstag, 2., bis Samstag, 6. November, in den Herbstferien statt. Die Anmeldung ist jetzt im Internet möglich (www.unser-ferienprogramm.de, in die Suchmaske Winnenden eingeben).

Im Unterschied zu den vergangenen Jahren ist das „Talentcampus“ kein Theaterprojekt, an dem alle zusammen arbeiten. Stattdessen findet das Projekt in vier Gruppen statt. Das Thema für alle lautet „Achterbahn“.

Jede Gruppe kann selber entscheiden, in welcher Form sie kreativ werden möchte. Kreativ-Fachleute sind an den verschiedenen Orten unterwegs, um die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, eine pädagogische Betreuungskraft ist zudem fester Ansprechpartner.

Zum Abschluss der Herbstferien-Aktion findet am Samstag, 6. November, von 10 bis 14 Uhr an den vier Standorten die Präsentation der Ergebnisse der Kreativtage statt. Hierzu wird es parallel eine Talentcampus-Rallye geben, bei der an den einzelnen Standorten Fragen beantwortet werden müssen und Preise unter den Teilnehmenden verlost werden.

Veranstalter sind die Volkshochschule, das Jugendhaus, die Tagesschule und die Musik- und Kunstschule. Das Angebot wird finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Kompakt

Farbschmierereien an einem Wohnwagen

Winnenden.
 Unbekannte haben am Sonntagabend einen geparkten Wohnwagen im Seehaldenweg, zwei Schilder im Bereich eines nahe gelegenen Spielplatzes und eine mobile Toilette mit Hakenkreuzen und Strichzeichnungen von männlichen Genitalien besprüht. Hinweise auf die Verursacher nimmt das Polizeirevier Winnenden unter Telefon 071 95/69 40 entgegen.

Hauptversammlung der Tennis-Sportfreunde

Winnenden-Höfen.
 Die Tennisabteilung der Sportfreunde Höfen-Baach veranstaltet am Freitag, 22. Oktober, ab 19.30 Uhr ihre Hauptversammlung im Vereinsheim der Sportfreunde unter den zurzeit geltenden Hygienicherichtlinien. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen, Aussprache und Anträge. Diese können bis 8. Oktober schriftlich bei der Abteilungsleiterin eingereicht werden.

In Kürze

Winnenden.
Der Jahrgang 1946/47 trifft sich am Freitag, 1. Oktober. Der Bus 530 fährt am Bahnhof um 11.15 Uhr und am Klinikum um 11.21 Uhr zur Laufmühle. Dort gibt es Paella (nur nach Anmeldung und ab vier Personen) oder schwäbisches Essen. Essen und Teilnahme sollen bei Helmud oder Lore angemeldet werden.

Das Magerbiotop in der Pflasterfuge

Ein Botaniker schaut mal nach, was in der Stadt ganz von alleine wächst und was die Gärtner gepflanzt haben

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIDRUN GEHRKE

Winnenden.
 Machen Beton und Asphalt die Natur kaputt? Eigentlich schon. Aber der Botaniker Dr. Robert Boehm schaut genau hin und entdeckt Kleinbiotopie zwischen Hauswänden, fahrenden und parkenden Autos und schwärmt von „Eh da“-Flächen – Ecken und Streifen, auf denen irgendwas von alleine sprießt.

Auf dem Parkplatz an der Wallstraße vor der Stadtkirche grünen allerlei winzige Blütenköpfchen, die Boehm zwischen Fugen hervorgehoben und rauszupft. Mehr als 20 verschiedene Wildpflanzen habe er hier schon bestimmt. „Die meisten finden sich sonst nur auf mageren Standorten, sie sind in der Stadt selten“, hebt er die Besonderheit hervor, und dann zupft und zeigt er Vogelknöterich, Mauerpfeffer, Bruchkraut und Quendel: „Er hat thymianähnliche Blättchen und ist ein absoluter Spezialist für Magerwiesen.“ Was unter Fußgänger-Sohlen alles Fuß fassen kann, weil nicht gemäht oder „aufgeräumt“ wird, macht botanisch was her: Greiskraut, Gänsefuß, Berufkraut (von Berufung kommend), Schwarzer Nachtschatten, Eibe, Efeu, grüner Pippau und Habichtskraut schauen zwischen den Gittersteinen hervor. Boehm streift mit einer Gruppe von Volkshochschulbesuchern durch die Stadt.

„Sind das Erdbeeren?“, fragt eine Frau. Boehm bejaht und erzählt, dass in den Spalten auch Insekten ihre Erdbauten anlegen können. Was hier grünt, knospt, blüht und wächst, ziehe naturgemäß Bestäuber an, ganz ohne menschliches Zutun. „So was, und da läuft man immer nur vorbei“, meint eine Teilnehmerin. Eine andere Frau fühlt sich von dem frischen Grün an ihren Parkplatz daheim erinnern: „Ich glaube, künftige Krätze ich die Fugen nicht mehr sauber, sondern lasse alles wuchern.“

Mag die Wildbiene die Goldrute, die aus Kanada eingewandert ist?

Dort, wo es die wenigsten vermuten, stößt die Gruppe auf Lebensraum von Kleingetier und Fluginsekten. Boehm lenkt die Blicke auf einen krautigen Stängel mit einem Büschel an senfgelben Blüten: eine kanadische Goldrute. Na ja. Die invasive, „zugezogene“ Art mache sich nicht überall Freunde, weiß Boehm. Vor der Furcht, sie könne heimische Arten zurückdrängen, überwiegt für ihn aber der ökologische Nutzen. „Für ein-



Natur findet Botaniker Boehm dort, wo sich die Menschenhand zurückgezogen hat: In Ritzen, Mauerspalteln und verwilderten Gärten. Fotos: Palmizi

ge Wildbienenarten ist es eine wertvolle Bienenweide bis in den Herbst hinein“, wird er zum Fürsprecher und rät davon ab, sie mit Stumpf und Stiel rauszurufen, wie es mancherorts geschehe. „Flora ist dynamisch, die Natur- und Pflanzenwelt ist kein Museum aus dem 18. Jahrhundert, das wir erhalten müssen. Biotopie ändern sich, die Natur regelt es von selbst, sie integriert im Laufe der Zeit auch Neuankömmlinge in die ökologischen Netze.“ Ein gewisses „Laissez faire“ walten lassen – damit sei der Natur mehr gedient als mit vielen Bepflanzungen.

Wenn die Stadtgärtner auf eine Dauerbepflanzung setzen

Einen Standort mit aus seiner Sicht guter „Struktur“ hat er sich am Rathaus ausgesucht: wieder eine „Eh da“-Fläche, dieses Mal an der Wallstraße, ein durch Gehweg und Bordstein eingekastelter Grünstreifen, auf dem Katzenminze und Johanniskraut

einnehmlich gedeihen. Hier habe die Stadt eine Dauerbepflanzung gewährt. Ökologisch sinnvoll und kostengünstig, dafür nicht so prächtig.

Farbenfrohe leuchtet das Beet am Zebrastrifen von der Winnender Zeitung zum Museum aus dem 18. Jahrhundert, das wir erhalten müssen. Biotopie ändern sich, die Natur regelt es von selbst, sie integriert im Laufe der Zeit auch Neuankömmlinge in die ökologischen Netze.“ Ein gewisses „Laissez faire“ walten lassen – damit sei der Natur mehr gedient als mit vielen Bepflanzungen.

Direkt vor dem Rathaus gibt es für Menschen einiges zu schnuppern

Die Botanikernote „Sehr gut“ vergibt er an das Kräuterbeet vor dem Rathaus mit Nutz- und Heilpflanzen. Er hält es für ein gelungenes Beispiel einer ökologischen Aufwertung von städtischen Flächen. „Jeder kann schauen und riechen, es bietet ein angenehmes Durchschnuppererlebnis mitten in der Stadt.“

Auf dem Stadtfriedhof bilde der Bestand an Gehölzen eine „grüne Lunge“ im Zentrum – wichtig fürs Stadtklima, interessant für Vögel, Eichhörnchen und sogar Kaninchen. Im Neubaugebiet Eitelböse werden heimische Gehölze und Wildobst bewundert. Durch die Pflanzung von Rosen, Schneeball, Kornelkirsche und Hasel habe die Stadt „in idealer Weise die Funktion als Lärmschutzwand mit der Möglichkeit für die Stadtkologie genutzt und verbunden“.

Der Rückgang von Insektenarten sei nur eines von vielen augenfälligen Merkmalen für die Verarmung der Strukturen. Er plädiert dafür, die Natur machen zu lassen. „Wir können Strukturen schaffen und so dazu beitragen, dass sich etwas entwickelt“, argumentiert er.



Wertvolles Kraut vom Parkplatz.



Neben Autorädern gedeiht Vielfalt.



Schafgarben vor der Stadtkirche.



Löwenzahn macht sich auch im Beton breit.



Üppige Blütenpracht vor dem „Skurrit“.

<p>Markthalle Winnenden</p> <p>Angebote der Woche!</p> <p>Sonnenterrasse einkaufen Café genießen schmecken Beratung persönlich regional nah Vielfalt</p>	<p>häfele (07195) 58 49 40</p> <p>Angebot bis 02.10.2021</p> <p>2021 DLG Bronze prämiert: Schwarzwurst 100 g 0,99 € deftig!</p> <p>Rostbratwürste 3 Paar zum Preis von 2 Paar 2 Paar kaufen - 1 Paar gratis dazu!</p> <p>Nudelsalat 100 g 0,99 € würzig abgeschmeckt</p> <p>Pfefferpanne vom Rind 100 g 1,49 € fix & fertig abgeschmeckt</p>	<p>häfele (07195) 58 49 40</p> <p>KNÜLLER: Secreto häfelino 1 kg 9,99 € vom häfele Edelschwein</p> <p>Käsetheke Gärtnerin 100 g 1,49 € Frischkäsezubereitung aus eigener Herstellung</p> <p>Wurst-, Fleisch- und Käseangebote auch in unserem Stammgeschäft im Schelmenholz erhältlich.</p> <p>Tagesessen Unseren täglich wechselnden Mittagstisch können Sie im Internet abrufen unter: www.markthalle-winnenden.de Jeden Tag 3 versch. Essen zur Auswahl!</p>	<p>schulze (07195) 9 58 94 86</p> <p>Berliner luftig-leicht und bekömmlich Stck. 1,30 €</p> <p>Zwetschgentarte Stck. 2,60 €</p> <p>Vanille-Quarkbällchen quarkig, lecker Stck. 1,10 €</p>	<p>WELZ (07195) 1 39 74 90</p> <p>Hokkaido Kürbis ... lecker als Suppe, Reibekuchen oder auch als Waffel! 1,40 € / kg</p> <p>Unsere Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-20 Uhr • Sa 6-18 Uhr Samstags 20 Uhr, wechselnde Events Mieten Sie die Markthalle für Ihre Feier! Anfragen an mail@metzgerei-haefele.de Wiesenstraße 28 71364 Winnenden www.markthalle-winnenden.de</p>
--	---	---	---	--